

Wahlprüfsteine

Queere Themen in der Kommunalwahl 2024

1. Förderung der Community

In den Vorbereitungen für die Diskussionen um den Doppelhaushalt 2024/25 erstellte queerKastle einen Businessplan zur Evaluierung der benötigten Unterstützung für den Betrieb eines queeren Zentrums in Karlsruhe. Daraus ergab sich eine Finanzierungslücke von 138.000€ im Jahr für einen zukunftssicheren Betrieb und eine Finanzierungslücke von 108.000€ im Jahr für einen Basisbetrieb, der lediglich die Grundbedürfnisse der queeren Community abdeckt. Nach einer weiteren Diskussionsrunde mit den Fraktionen entschloss sich queerKastle nach einigen Abstrichen dazu, einen Antrag auf 80.000€ für den Doppelhaushalt 2024/25 einzubringen. Dieser wurde im Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt. Angenommen wurde ein Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN zur Unterstützung eines queeren Begegnungsraums in Höhe von 35.000€.

Frage 1 Inwieweit wird sich Ihre Partei im kommenden Doppelhaushalt 2026/27 für eine Förderung eines queeren Zentrums einsetzen? Welche Summe hält Ihre Partei hierbei für realistisch? Hat Ihre Partei Pläne, die Gründung eines queeren Zentrums auch außerhalb des Haushaltes zu unterstützen?

Antwort Die SPD teilt den Wunsch nach einem queeren Zentrum. Erste Gelder für ein Begegnungszentrum stehen bereit, Räumlichkeiten sind gefunden worden. Zu einer gelingenden Umsetzung ist es aus unserer Sicht jetzt wichtig, das Thema baldmöglich in städtischen Gremien zu diskutieren und dabei auch weitere Fördermöglichkeiten bspw. durch das Land zu prüfen. Städtische Mittel müssen auch in kommenden Haushalten verlässlich zur Verfügung stehen. Durch eine Dynamisierung der Zuschüsse muss dauerhaft sichergestellt sein, dass allgemeine Kostenerhöhungen aufgefangen werden. Für konkrete Zusagen fehlt uns die Kenntnis der zukünftigen Haushaltssituation.

Frage 2 Unterstützt Ihre Partei weiterhin die Förderung des queeren Begegnungsraums oder plant sie, die Förderung zu erhöhen?

Antwort Ja, ein queerer Begegnungsraum wird aus Sicht der SPD gebraucht und ist auf kommunale Förderung angewiesen. Wir werden uns für eine auskömmliche Finanzierung einsetzen.

Frage 3 Plant Ihre Partei, weitere queere Vereine und Institutionen wie z.B. den CSD Karlsruhe, PRIDE PICTURES oder das LA ViE stärker zu fördern?

Antwort In Anbetracht der Haushaltssituation müssen wir uns gegen Kürzungen in diesem Bereich wehren und durch eine Dynamisierung aller dieser Zuschüsse gestiegenen Kosten Rechnung tragen. Hier wird wichtige Arbeit geleistet, diese genannten Institutionen zu sichern, dafür setzen wir uns weiterhin ein.

2. Vernetzung der Community

Sichtbarkeit und Repräsentation sind Grundlage für die politische Teilhabe aller Einwohner*innen in Karlsruhe, insbesondere der queeren Community. Dabei sehen wir nicht nur innerhalb der Community, sondern auch seitens der Stadt(-Verwaltung) eine Verantwortung und vor allem die Möglichkeiten, unsere Stadt in all ihrer Vielfalt mitzugestalten. Durch die Veranstaltung des Regenbogenempfangs und der Einladung queerer Vereine wie dem CSD-Verein und queerKastle zum Runden Tisch gegen Rassismus und Antidiskriminierung wurden hierfür bereits Grundsteine gelegt. Bei den Treffen des Runden Tisches kam dabei bereits die Idee auf, einen „Diversitätsbeirat“ vergleichbar mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen oder dem Integrationsausschuss (ehemals Migrationsbeirat) zu gründen.

Frage 4 Wie plant Ihre Partei, die Gründung eines städtischen Diversitätsbeirats zu unterstützen?

Antwort Wir sehen die dringende Notwendigkeit, queere Anliegen innerhalb der städtischen Gremien dauerhaft zu verorten. Ein Diversitätsbeirat kann diese Funktion erfüllen. Uns ist wichtig, mit allen Akteuren gemeinsam eine gute Verankerung in der Stadtpolitik zu erreichen.

Frage 5 Was plant Ihre Partei, um die Vernetzung mit der queeren Community und die Sichtbarkeit queerer Menschen zu verbessern?

Antwort Einbindung in städtische Gremien und die Unterstützung durch die Verwaltung sind für uns klare Forderungen. Als SPD haben wir im Rahmen der Haushaltsberatungen auch einen Antrag eingebracht, die Mittel für den Runden Tisch Antirassismus und Antidiskriminierung 2025 von geplanten 30.000 € um 25.000 € zu erhöhen, weil wir die Notwendigkeit sehen, hier mehr zu tun.

Diskriminierung aufgrund der sexuellen und geschlechtlichen Identität muss offensiv angegangen werden.

3. Bildung

Queere Bildungsarbeit setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der queere Lebensweisen gleichberechtigt gelebt werden können und uneingeschränkte Akzeptanz finden. Mit der Gründung der Bildungsangebote für Schulen von ZeSIA und queerKastle wurden hierbei bereits wertvolle Angebote für Karlsruhe und Umgebung geschaffen.

Frage 6 Wie plant Ihre Partei, bereits bestehende queere Bildungsangebote zu unterstützen? Plant Ihre Partei, dieses Angebot darüber hinaus zu fördern und zu erweitern? Wie schätzt Ihre Partei den Bedarf queerer Bildungsangebote an Grundschulen und Kitas sowie Berufs- und Hochschulen ein?

Antwort Der Bedarf für queere Bildungsangebote ist aus unserer Sicht definitiv vorhanden. Wir setzen uns auch hier für eine auskömmliche Finanzierung ein.

Frage 7 Wie plant Ihre Partei, Mitarbeitende an Bildungseinrichtungen für queere Themen zu sensibilisieren?

Antwort Durch ein ausreichendes Fortbildungsangebot sollen Mitarbeitende sensibilisiert werden. Städtische Mitarbeitende brauchen dafür ein bedarfsdeckendes Angebot an entsprechenden Fortbildungen.

4. Beratung

Für viele queere Menschen ist eine fachgerechte queere Beratung sehr wichtig. Hierzu gibt es in Karlsruhe bereits Angebote, die zum großen Teil ehrenamtlich organisiert werden, wie z.B. die ilse* (Initiative Regenbogenfamilien), oder die von Organisationen wie z.B. ZeSIA oder pro familia mitübernommen werden. Durch das queere Jugendzentrum LA ViE oder die queere Hochschulgruppe queerbeet gibt es bereits zumindest für junge Menschen in Karlsruhe eine wichtige und wertvolle Anlaufstelle.

Frage 8 Wo sieht Ihre Partei zurzeit Bedarfe an queerer Beratung in Karlsruhe? Welches konkrete Angebot, plant Ihre Partei zu fördern? Wo möchte Ihre Partei Initiativen für neue Beratungsangebote unterstützen?

Antwort Wir setzen uns dafür ein, dass möglichst wohnortnah vorhandene Angebote beworben und durch gute Quartiersarbeit auch Bedarfe besser aufgezeigt werden können. Daher setzen wir auf ein hauptamtliches Quartiersmanagement, das Ehrenamtliche in ihrer Arbeit unterstützt. Gerade bei älteren queeren Personen wollen wir sicherstellen, dass Beratungsanliegen besser erfüllt werden können. Für die Beratung Jugendlicher ist das Jugendzentrum La Vie unverzichtbar.

Frage 9 Plant Ihre Partei, hauptamtlich geführte Beratungsangebote für Regenbogenfamilien zu unterstützen? Setzt sich Ihre Partei dafür ein, in Karlsruhe ein vergleichbares Angebot wie BerTA (Beratung, Treffpunkt und Anlaufstelle für Regenbogenfamilien) in Stuttgart zu schaffen?

Antwort Als Ziel teilen wir das Anliegen. Neue Stellen sind aber aufgrund der Haushaltslage aktuell schwierig einzurichten. Eine Mitfinanzierung wäre aus unserer Sicht beispielsweise ein denkbarer Weg, um ein vergleichbares Angebot auch in unserer Stadt zu etablieren.

5. Sicherheit und Antidiskriminierung

Queerfeindlichkeit darf in Karlsruhe nicht toleriert oder verschwiegen werden! Besonders die queerfeindlichen Vorfälle um den CSD 2022 sitzen vielen queeren Menschen noch schwer im Kopf. Auch Statistiken wie die PMK-Statistik zeigen einen Anstieg an queerfeindlich motivierter Gewalt. Auch die Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigt, dass diskriminierende Haltungen gegenüber queeren Menschen ansteigen.

Frage 10 Wie plant Ihre Partei, gegen die Diskriminierung queerer Menschen vorzugehen? Wie möchte Sie dafür sorgen, das Sicherheitsgefühl queerer Menschen in Karlsruhe zu verbessern?

Antwort Hass und Hetze machen uns große Sorgen. Queere Menschen sollen in Karlsruhe sicher sein und sich frei für ihre Belange einsetzen können. Dazu sind enge Abstimmungen mit Polizei und KOD unverzichtbar. Verstärkte Sensibilisierung für Diskriminierung und Queerfeindlichkeit muss erfolgen. Und

Veranstaltungen gut geschützt werden. Eine klare queerfreundliche sichtbare Haltung der Stadt muss ebenso dazu beitragen, mehr Schutz zu gewährleisten.

Frage 11 Sieht Ihre Partei Bedarf darin, Sicherheitsbehörden und Verwaltungsorgane der Stadt für queere Belangen zu sensibilisieren? Plant Ihre Partei, hierfür spezielle (verpflichtende) Schulungen zu fordern? Sieht Ihre Partei Bedarf darin, Verwaltungsvorgänge queersensibel (auch sprachlich) zu überarbeiten?

Antwort Ja, wir sehen diese Bedarfe. Wir setzen hierbei in erster Linie auf Schulungsangebote. Multiplikatoren innerhalb der Verwaltung sollen dafür Sorge tragen, dass alle sensibilisiert werden. Als Stadt sind wir mit dem Leitfaden für geschlechtersensible Sprache, der beispielsweise auch die Verwendung des Gendersterns empfiehlt, einen wichtigen Schritt gegangen. Die gute Umsetzung muss aber im Blick behalten werden

Frage 12 Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, trans*Frauen den Zugang zu Frauenschutzräumen zu ermöglichen?

Antwort Trans*Frauen brauchen Schutz. Gemeinsam mit den Frauenschutzorganisationen wollen wir dafür Sorge tragen, dass das auch in Karlsruhe sichergestellt ist.

6. Gesundheit

Queere Menschen sind überproportional von gesundheitlichen Problemen betroffen, sowohl in psychischer als auch in körperlicher Hinsicht. Grund dafür ist nicht zuletzt die Diskriminierung, die queere Menschen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen erfahren. Leider ist das Gesundheitssystem hier keine Ausnahme; im Gegenteil, gerade trans*, nicht-binäre und intergeschlechtliche Menschen sind in medizinischen Einrichtungen oft besonders diskriminierendem Verhalten ausgesetzt und vermeiden daher nicht selten sinnvolle Maßnahmen wie Vorsorgeuntersuchungen.

Frage 13 Wie plant Ihre Partei, queerspezifische Gesundheitsangebote in Karlsruhe zu unterstützen und auszubauen (z.B. PrEP-Versorgung, trans*inklusive Praxen, ...)?

Antwort Queerspezifische Gesundheitsangebote sind für die SPD wichtig. Wir wollen umfassende Gesundheitsangebote auch in Karlsruhe. Im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten sollten diese Angebote unterstützt werden.

Frage 14 Was plant Ihre Partei gegen die Diskriminierung von queeren Menschen in medizinischen Einrichtungen zu tun?

Antwort Wir sind überzeugt, dass Sensibilisierung hier einen wichtigen präventiven Ansatz bietet. Darüber hinaus müssen Beschwerden aber auch systematisch erfasst und ihnen konsequent nachgegangen werden. Schutz vor Diskriminierung ist in allen Bereichen wichtig.

7. Queer & Alter

Queere Menschen wollen in jedem Alter sichtbar und gleichberechtigt sein. Zurzeit gibt es hierfür in Karlsruhe kaum bis keine Angebote, die sich speziell an ältere queere Menschen richtet.

Frage 15 Was plant Ihre Partei, für queere ältere Menschen umzusetzen? Wo sieht Ihre Partei Bedarfe an Beratungs- und Hilfsangeboten?

Antwort Queere Angebote speziell für ältere Menschen sollen in einer guten umfassenden Quartiersarbeit integriert sein.

Frage 16 Wo sieht Ihre Partei Handlungsbedarf speziell für queere Menschen im Bereich der Pflege und in Altenheimen?

Queersensible Pflege ist wenig wahrscheinlich, wenn Wissen fehlt. Daher setzen wir auf umfangreiche Informationen, die spezielle Bedürfnisse sichtbar machen. Vernetzung und best practice Vorbilder sind Beispiele, um die aktuell sehr dürftige Situation in diesem Bereich zu verändern.

8. Geschichte & Erinnerung

Eine allumfassende Erinnerungskultur ist eine wesentliche Grundlage für jede Gesellschaft. Dazu gehören auch queere Geschichte und queere Persönlichkeiten. Bisher gibt es in Karlsruhe jedoch klare Defizite bei der Aufarbeitung und Erinnerung queerer Geschichte.

Frage 17 Was plant Ihre Partei, um queere Geschichte in Karlsruhe aufzuarbeiten? Gibt es Forschungsprojekte, die Ihre Partei in Zukunft unterstützen und fördern möchte? Was plant Ihre Partei, um bereits bekannte queere Geschichtselemente sichtbarer zu machen und die Erinnerung daran zu erhalten? Plant Ihre Partei, geschichtsträchtige queere Persönlichkeiten zu ehren?

Antwort Wir setzen uns für eine umfassende Erinnerungskultur in Karlsruhe ein, dazu gehört selbstverständlich, auch queere Geschichte und Persönlichkeiten nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Hier sehen wir viele Akteure in der Stadtgesellschaft gefordert. Als SPD wollen wir unterstützend wirken. Auch Ehrungen sind wichtig, um Vorbilder zu schaffen.

9. Sport & Kultur

Queere Lebensweisen sind auch in den Bereichen Sport und Kultur stark vertreten. Die PRIDE PICTURES veranstaltet jährlich ein überregional bekanntes queeres Filmfestival. Der CSD in Karlsruhe bietet jedes Jahr ein vielfältiges Kulturangebot und mit dem Verein Uferlos Sportverein Karlsruhe e. V. gibt es in Karlsruhe auch ein breites Angebot an Sportaktivitäten für queere Menschen. Diese Angebote sind in Karlsruhe nur durch eine breite ehrenamtliche Beteiligung möglich.

In Sportstätten jedoch, kann es für trans- und nicht-binäre Personen zu Problemen kommen. Geschlechterspezifische Räumlichkeiten wie Umkleiden, Toiletten oder Duschen können auf diese Menschen ausschließend wirken. Auch herrscht oft eine Angst vor Anfeindungen und Ausgrenzungen in diesen Räumen.

Frage 18 Wie plant Ihre Partei, bestehende queere Angebote im Bereich Sport und Kultur zu unterstützen und zu fördern? Wo sieht Ihre Partei Bedarfe für weitere Angebote? Spricht sich Ihre Partei für weitere Veranstaltungen mit queerem Bezug seitens der Stadt aus (Vgl. Pride on Ice)?

Antwort Es ist sicherlich wünschenswert, die jetzt schon bestehenden kulturellen oder sportlichen Angebote auszubauen. Durch eine bessere Einbindung queerer Themen in die Stadtpolitik erhoffen wir uns auch in diesen Bereichen weitere Fortschritte. Wichtig ist auch, schneller reagieren zu können, wenn sich neue Bedarfe ergeben.

Frage 19 Wie plant Ihre Partei, der Ausschließung von queeren Menschen, speziell trans*Personen, in Sportstätten und Bädern entgegenzuwirken? Wird sich Ihre Partei speziell dafür einsetzen, dass trans*Frauen der Zugang an Frauentagen in Bädern gewährt wird und diese nicht ausgeschlossen werden? Wo sieht Ihre Partei dabei speziell bei dem Betrieb der Karlsruher Bäder Handlungsbedarf?

Antwort Ein gutes Miteinander ermöglicht es allen, beeinträchtigungsfrei Sportstätten und Bäder zu nutzen. Das muss unser Ziel sein. Natürlich sollte auch trans*Frauen der Zugang an Frauentagen in Bädern gewährt werden. Wo Handlungsbedarfe an uns herangetragen werden, wollen wir uns für gute pragmatische Lösungen für alle einsetzen.

Frage 20 Unterstützt Ihre Partei die Anpassung der Badeordnung bezüglich eines geschlechtsunabhängigen oberkörperfreien Schwimmens? Plant Ihre Partei, diese Anpassung auch auf alle Bäder (Hallenbäder) auszuweiten? Plant Ihre Partei, das oberkörperfreie Schwimmen wieder einzuschränken?

Antwort Ja, wir setzen uns dafür ein, dass die Bäder von allen oberkörperfrei genutzt werden können (<https://spdka2024.de/unser-programm>).